



HESSISCHER LANDTAG

25. 03. 2014

ULA

Berichts Antrag der Abg. Lotz, Gremmels, Löber, Müller (Schwalmstadt), Schmitt, Siebel, Warnecke (SPD) und Fraktion betreffend Forstreform in Hessen

Im Zuge der nächsten Forstreform sollen nach einer Angabe des Landesbetriebs Hessen-Forst bis 2025 die Reviere "moderat vergrößert" werden. Bis zum Abschluss der Reform im Jahre 2025 könnte eine nahezu verdoppelte Bewirtschaftungsfläche für die einzelnen Reviere im Vergleich zu vor 20 Jahren die Folge sein. Auch ist bereits heute schon von Personalmangel, mangelnder Beaufsichtigung von Auftragsfirmen und hoher Verdichtung der Arbeit die Rede. Angeblich werden Holzdiebstähle wegen zu geringer Präsenz des Personals erst zu spät oder gar nicht festgestellt. Nach einer in der Presse zitierten Aussage des Landesbetriebes Hessen-Forst soll sich die Reform nicht auf die Kunden des Landesbetriebs auswirken.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. In welchem Planungsstadium befindet sich die bevorstehende Forstreform?
2. In welcher Weise und ab wann erfolgt die Einbeziehung der Sozialpartner wie bspw. der IG BAU und der Personalvertretungen in die Änderungsplanungen?
3. Wie sieht die Personalplanung der Landesregierung innerhalb der anstehenden Forstreform aus?
4. In welcher Weise sollen die Personalstrukturen verändert werden?
5. Beabsichtigt die Landesregierung tatsächlich, die Forstreviere zu vergrößern und damit deren Anzahl zu verringern?
Falls ja, in welcher Weise?
6. Wie viele Stellen aus dem inneren Verwaltungsbereich der Forstämter, wie viele aus der Landesbetriebszentrale und wie viele aus dem Außendienst sollen abgebaut werden?
7. Wie wird die Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz sichergestellt, wenn das Personal im Außenbereich weiter reduziert wird?
8. Wie wird sichergestellt, dass die jetzt schon überlasteten Forstrevierleiter bei einer weiteren Vergrößerung der Reviere nicht ein Arbeitspensum erhalten, das nicht mehr zu leisten ist?
9. Wie bewertet die Landesregierung in diesem Zusammenhang, dass die Begehungen des hessischen Staatswaldes aus Zeitmangel oder aus Personalmangel nicht mehr wie im bisherigen Umfang durchgeführt werden können?
10. Wie bewertet sie, dass Waldarbeiter wegen Personalmangels teilweise nicht in Dreiergruppen tätig sein können, obwohl dies aus Sicherheitsgründen notwendig ist?
11. Wie bewertet sie, dass die Aufsicht über Auftragsfirmen nicht wie bisher im notwendigen Umfang gewährleistet werden kann?
12. Wie wird sichergestellt, dass die Aufgabenbereiche neben der Holzernte zukünftig ausreichend wahrgenommen werden können (Bspw. Waldpädagogik, Betreuung der Naturschutzgebiete)?

13. a) Trifft es zu, dass bestimmte Arbeiten durch die Einführung der naturnahen Waldbewirtschaftung weitgehend überflüssig geworden sind?
b) Um welche Arbeiten handelt es sich hier konkret?
c) Aufgrund welcher Veränderungen sind diese überflüssig geworden?
14. Mit welchen konkreten Maßnahmen wird die Landesregierung sicherstellen, dass die Attraktivität der Waldarbeit beibehalten oder gar gesteigert werden kann?
15. Mit welchen Maßnahmen wird die Landesregierung sicherstellen, dass künftig ausreichend personeller Nachwuchs zur Verfügung steht?
16. Beabsichtigt die Landesregierung bzw. der Landesbetrieb Hessen-Forst, sich in das Personalprojekt des Deutschen Beamtenbundes (dbb) mit der Bezeichnung "Die Unverzichtbaren" einzubringen?
Falls nein, weshalb nicht?
17. Mit welcher Begründung soll die kostenlose Betreuung der Privatwaldbesitzer im selben Umfang und derselben Intensität wahrgenommen werden wie bisher (bitte Antwort begründen)?
18. In welcher Form und zu welchem Zeitpunkt werden die von Hessen-Forst betreuten Privatwaldbesitzer in die Planungen eingebunden?

Wiesbaden, 25. März 2014

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Lotz
Gremmels
Löber
Müller (Schwalmstadt)
Schmitt
Siebel
Warnecke